

Podiumsdiskussion der Fachtagung Gesundheit ohne Barrieren

Mit:

- Herwig Ostermann, Gesundheit Österreich GmbH
- Johannes Gregoritsch, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
- Hanns Kratzer, Peri Consulting
- Beate Wimmer-Puchinger, Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP)
- Matthias Schmidt-Ohlemann, Facharzt und Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation

Was brauchen wir für eine gute Gesundheitsversorgung für Menschen mit intellektuellen Behinderungen? Welche Probleme gibt es?

Herwig Ostermann (Gesundheit Österreich GmbH):

Wir brauchen:

- Bedingungen für eine bundesweite Versorgung,
- einen Gesundheitsbericht über den Gesundheitszustand von Menschen mit intellektuellen Behinderungen und
- zusätzliches Personal und Schulungen für verschiedene Stationäre

Johannes Gregoritsch (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger):

Es braucht:

- mehr Gesundheitsförderungs-Projekte. Dafür müssen entsprechend Ärzte gefunden werden, die adäquat dafür honoriert werden.

Ein **Problem** sind Unterschiede in der Umsetzung der Menschenrechte.

Hanns Kratzer (Peri Consulting):

Es braucht:

- ein einheitliches Sprachverständnis,
- Geduld und Einsatz für Umsetzungen
- ein Memorandum ist wichtig. (Ein Memorandum listet konkrete Schritte zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz und –förderung. Es wird dann Politikerinnen und Politikern und betroffenen Einrichtungen übergeben.)

Probleme sind die Trennung von Gesundheits- und Sozialwesen und Prävention wird zu wenig Bedeutung und Wichtigkeit gegeben.

Beate Wimmer-Puchinger (Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP)):

Es braucht:

- mehr Gesundheitskompetenz für alle Berufsgruppen und für jeden,
- Primärprävention (Unterstützung für Eltern, Ressourcen notwendig)

Ein **Problem** ist der sehr große Unterschied in den Barrieren, was die Unterstützung, Arztaufsuche etc. für Männern und Frauen betrifft.

Matthias Schmidt-Ohlemann (Facharzt & Vorsitzender der Dt. Vereinigung für Rehabilitation):

Es braucht:

- Aktivitäten in der Ärztekammer bewegen (zum Beispiel: Fortbildungscurriculum für eine zertifizierte Fortbildung vorlegen)
- Barrierefreiheit

Probleme sind, dass Menschen mit intellektuellen Behinderungen leider selten ein relevantes Thema sind und dass die Vertretung der Patientinnen und Patienten in der Ärztekammer zu gering und ohne Stimmrecht ist.

Anmerkungen und Fragen vom Publikum

Es braucht:

- eine eigene sozialrechtliche Absicherung für Menschen mit intellektuellen Behinderungen
- einfache Wege zu Hilfsmitteln
- präventive Gesundheitsförderung für Menschen mit intellektuellen Behinderungen. Der Fokus sollte nicht auf Krankheiten liegen, sondern mehr auf Möglichkeiten, wie man gesund bleiben kann.
- mehr Assistenz in den Krankenhäusern. Das wäre eine große Entlastung

Probleme sind:

- Kleinere Ambulanzen sind nicht gesichert. Es gibt zu wenig Unterstützung und zu lange Wartelisten
- Problem ist die Benachteiligung von nicht-leistungsfähigen Menschen

Fragen:

- Sollte verpflichtende Umsetzungen eingeführt werden?
- Soll das „veraltete“ System abgeschafft werden?

Antworten vom Podium

- Veränderungsbedarf beim Thema Hilfsmittel und Gleichbehandlung beim Zugang zu therapeutischen Hilfsmitteln ist da!
- Strukturen sind wichtig für Veränderungen, daher ist es meistens nicht so gut ein System abzuschaffen, um ein neues aufzubauen.
- Gute Vernetzung ist vom Vorteil.
- Es sollte ein Scheinwerfer auf die Basissysteme gerichtet werden: Was ist grundlegend?
- Trennung von Krankheit und Gesundheit verschwimmt. Das ist ein Problem. Gesundheitssystem ist leider auf den Krankheitsbegriff ausgelegt.
- Fonds Gesundes Österreich meint Förderung von Projekten ist wichtig.
- Die Diskrepanz Eigenversicherung und Mitversicherung ist problematisch.
- Auf Grundlage des Behindertengleichstellungsgesetzes ist eine 100%-ige Zugänglichkeit für Menschen mit intellektuellen Behinderungen zu fordern.
- Es braucht eine Verbesserung der Ausbildung.

Danke an alle Teilnehmenden für das rege Interesse und für die gelungene Tagung!